

Abschlussbericht

Projekt „kein Platz für Salafismus. Wissen. Sehen. Handeln.“

Unter dem Motto „Stimme für Respekt“ wurden am Walter-Gropius-Berufskolleg im Schuljahr 2017/2018 vier Mikroprojekte geplant und durchgeführt. In unterschiedlichen Workshops, Projekten und Exkursionen konnten die Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund aus verschiedenen Klassen und Bildungsgängen des Berufskollegs sich mit den demokratischen Werten, gesellschaftlichen Fragestellungen sowie Religion auseinandersetzen und somit nicht nur kritisches Denken anregen, sondern auch einen positiven Umgang mit diesen Themen entwickeln. Dank der finanziellen Unterstützung von „Stimme für Respekt“ haben folgende Mikroprojekte stattgefunden:

- Betzavta/Miteinander – ein Demokratieerziehungsprogramm
- Comic – Workshop zum Thema Salafismus
- Kulturelle und religiöse Vielfalt. Eine bunte Welt kennenlernen – Besuch diverser Gotteshäuser in Verbindung mit einem Fotoprojekt
- Besuch des Theaters Traumbaum in Verbindung mit einem Kunstprojekt

STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS
Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Betzavta/Miteinander

Das Demokratieerziehungsprogramm Betzavta fand in einer Berufsfachschulklasse in Form unterschiedlicher Übungen statt. In diesen Übungen konnten die Schülerinnen und Schüler sich intensiv mit demokratischen Prinzipien wie zum Beispiel Freiheit, dem Verhältnis von Mehrheit und Minderheit, Grundrechte, Gleichheit von dem Gesetz und dem Weg der demokratischen Entscheidungsfindung auseinandersetzen. Da Demokratielernen nicht an eine Schulform oder ein Schulfach gebunden ist, lässt sich das Projekt reibungslos fächerübergreifend einsetzen. So wurden die Übungen abwechselnd in dem Fach Deutsch und Politik integriert, was zur Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten beigetragen hat.

Im Projekt wurde die Konflikt-Dilemma-Konflikt-Methode verwendet. Die Klasse wurde in den einzelnen Übungen zu den bestimmten Themen mit Aufgaben und kritischen Fragen konfrontiert. Jede Schülerin und jeder Schüler konnten in den simulierten Situationen eigene Konfliktlösungskompetenzen und Grenzen für sich entdecken. In den Diskussionen wurden die Konflikte häufig in ein Dilemma verwandelt. Anschließend wurden die gruppendynamischen Erfahrungen verarbeitet und reflektiert. Wie zum Beispiel bei der Übung „Das Haus meiner Träume“, in der es um den Weg der demokratischen Entscheidungsfindung geht. Die Klasse wurde in zwei Kleingruppen aufgeteilt mit der Bitte, das eigene Traumhaus zu malen. Nach einer bestimmten Zeitspanne mussten alle Teilnehmer innerhalb der eigenen Kleingruppe das persönliche Haus präsentieren. Danach wurden die Gruppen aufgefordert, die Häuser auf einen weiteren Bogen Papier zu kleben. Da dieser Bogen kleiner war als die Grundfläche der gesamten Bögen, mussten die Jugendlichen ihre Traumhäuser verkleinern. Das Ergebnis sollte in der Großgruppe präsentiert werden. Anschließend mussten Schülerinnen und Schüler wieder die Häuser beider Gruppen auf einen weiteren und wiederum etwas kleineren Bogen Papier kleben. Danach fand eine Diskussion statt. In dieser Übung konnten die Jugendlichen eigene Bedürfnisse und die Bedürfnisse der anderen kennenlernen und berücksichtigen. Außerdem wurde anhand dieser Übung vermittelt, dass es in einer Demokratie wichtig ist, das Problem nicht besonders schnell zu lösen, sondern einen konstruktiven und somit nachhaltigen Weg zur Lösung des Problems zu finden. Darüber hinaus haben die Jugendlichen ihre eigene Dialogfähigkeit gefestigt.

STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS
Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Insgesamt haben an dem Projekt zwischen 10 und 15 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Auf Grund des straffen Stundenplans wurden in der Klasse vom März bis zum Juni sechs Übungen durchgeführt. Alle Übungen wurden von der Klasse mit großem Interesse und Neugier aufgenommen. Auf eine ungezwungene Art und Weise konnten unterschiedliche Meinungen zu politischen oder kulturellen Themen geäußert werden. Außerdem kamen die Schülerinnen und Schüler nicht nur über Deutschland, sondern auch über die eigenen Herkunftsländer ins Gespräch. Dies ist für die Schülerinnen und Schüler von hoher Bedeutsamkeit, da die Klasse einen hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern Migrationshintergrund hat. Ein reger Austausch über die anderen Kulturen und Religionen hinweg trug dazu bei, dass die Jugendlichen sich besser untereinander kennengelernt haben. Vor allem konnten die Vorurteile und Stereotype, die mit den jeweiligen Kulturen und Religionen in Verbindung gebracht werden, aufgeklärt und aufgelöst werden. Abschließend kann konstatiert werden, dass in der Klasse das Gemeinschaftsgefühl gestiegen ist, und unterschiedliche Meinungen stärker toleriert werden.

Mit diesem Miniprojekt wird eine zukünftige Verwendung dieser Methode in den anderen Fächern angestrebt. So können mittels der Übungen aus „Miteinander“ politische, historische und kulturelle Unterrichtsthemen um neue Perspektiven erweitert werden. Aus diesem Grund wurden auch die Lehrerinnen und Lehrer, die Deutsch, Politik, Geschichte und Wirtschaft am Walter-Gropius-Berufskolleg unterrichten, zur Teilnahme an einer ähnlichen Übung eingeladen. Die Übung hieß „Drei Fälle und drei Standpunkte“. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mehrere Fälle von Ungleichbehandlung vorgelesen. Danach konnte jede Lehrerin und jeder Lehrer einen Standpunkt wählen. Zur Auswahl gab es drei Standpunkte: Diskriminierung vor dem Grundgesetz, keine Diskriminierung vor dem Grundgesetz und unentschieden. Je nach Positionierung durften alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die eigene Entscheidung nur einmal begründen. Danach wurde Gelegenheit gegeben, den eigenen Standpunkt zu wechseln und die Entscheidung zu begründen. Das besondere an der Übung war, kein Pro und Contra des Standpunktes aufzuzählen, um mehr Befürworter zu gewinnen, sondern zu zeigen, wie schwierig es zum Beispiel ist, den Artikel 3 des Grundgesetzes (Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz) umzusetzen. Ebenso sollte die Fähigkeit trainiert werden, eine entgegengesetzte Meinung zu hören und zu tolerieren.

STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS
Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen





Die Ausführung des Projekts hat deutlich gezeigt, dass praktische Übungen dieser Art nicht nur das politische Lernen auf andere Art und Weise fördern, sondern auch für kreatives Konfliktmanagement im Klassenzimmer sehr gut geeignet sind.

Dank der Fördermittel konnten für die erfolgreiche Durchführung des Projektes alle dazu notwendigen Materialien wie zum Beispiel verschiedene Papierarten,

diverse Stifte und Marker, ein Flipchart sowie ein Laminiergerät samt Laminierfolie angeschafft werden.

Ein besonderer Dank geht Herrn an Kai-Uwe Olbrich, den Jugendsamtmitarbeiter der Stadt Bochum, der diese Übungen in der Klasse und mit dem Kollegium durchgeführt hat.

Comic – Workshop

Seit langem ist extremistischer Salafismus zum Thema in den Medien geworden. Besonders Jugendliche fühlen sich von dieser islamistischen Richtung, die sich als die wahren Gläubigen bezeichnen, angesprochen. Vor allem verspricht deren Abgrenzung von der Mehrheitsgesellschaft, die eigene Art zu kommunizieren und sich anders zu kleiden, Attraktivität.

Um mit den Jugendlichen über die Gefahren des extremistischen Salafismus ins Gespräch zu kommen, wurde der Comic-Workshop in der Klasse GY7G der Fachoberschule für Gestaltung am 15.11.2017 und am 22.11.2017 durchgeführt. Zuerst haben die Schülerinnen und Schüler einen Vortrag zum Thema „Extremistischer Salafismus“ von Frau Aslan angehört. In dem Vortrag erläuterte Frau Aslan die zentralen Aspekte des extremistischen Salafismus. Besonderen Akzent setzte sie auf die Sprache, Bilder,

**STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS**

Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Musik und Kleidung die für diese Religionsrichtung charakteristisch sind. Es wurde auch viel über den Islam diskutiert. In der Diskussionsrunde konnten die Jugendlichen viele Fragen an Frau Aslan stellen und wurden zu diesem Thema informiert.

Danach ging es zum praktischen Teil des Workshops. Um effizient arbeiten zu können,



wurden zwei Kleingruppen gebildet. Das Projekt sollte während der Unterrichtszeit durchgeführt werden. Das bedeutete, dass manche Lehrerinnen und Lehrer sich bereit erklären mussten, die Unterrichtsstunden zur Verfügung zu stellen. Hinzu sollte eine Gruppe parallel beschult werden, solange die andere Gruppe beim Workshop mitgemacht hat.

Diese Planung erforderte eine präzise Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern, deren Fächer betroffen waren.

Den praktischen Teil des Workshops hat Peter Schaaff, Cartoonist und Comiczeichner, übernommen. Comic ist ein Medium, mit dessen Hilfe eine Geschichte in einer Reihe von Bildern und Text dargestellt wird. Wie ein Comic zustande kommt, welche Instrumente, Werkzeuge und Methoden dafür verwendet werden können, haben die Schülerinnen und Schüler im Workshop erfahren. Dabei wurde das Thema Extremismus in verschiedenen Übungen behandelt. Nach einer kurzen theoretischen Einführung machten sich die Jugendlichen an die Arbeit.



Zuerst wurden in einem Brainstorming verschiedene Begriffe zum Thema Islam und Extremismus gesammelt und an die Tafel geschrieben. Danach wurden diese Begriffe anhand des Comics visualisiert. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden intensiv durch Herrn Schaaff betreut und be-

kamen auch eine Rückmeldung zur Qualität der Zeichnungen von ihm.

So konnten die Jugendlichen nicht nur die eigenen zeichnerischen Fähigkeiten verbessern, sondern auch soziale Kompetenzen wie Kritikfähigkeit, Teamarbeit und Toleranz entwickeln. Darüber hinaus wurden die Schülerinnen und Schüler auf niederschwellige Art und Weise über das Thema Extremismus aufgeklärt und sensibilisiert.



STIMME für RESPEKT GEGEN EXTREMISMUS

Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Kulturelle und religiöse Vielfalt. Eine bunte Welt kennenlernen

In unserer Welt existieren zahlreiche Religionen und Glaubensrichtungen. Es wird stets über Religionen geredet, aber oft wenig gewusst. Demzufolge entstehen Ängste und Vorurteile. Aus diesem Grund begaben sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen GA6 (Gestaltungstechnische Assistenten) und die AV72 (Klasse der Ausbildungsvorbereitung) auf eine Reise durch die fünf bekanntesten Religionen: Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam und Judentum.

Das Projekt bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Dank der Unterstützung durch den Religionslehrer und Pfarrer am Walter-Gropius-Berufskolleg, Herrn Tönnies Meyerhoff-Rösener, haben die Schülerinnen und Schüler sich im Unterricht mit den wesentlichen Symbolen dieser Religionen auseinander gesetzt. Danach ging es zum praktischen Teil. An verschiedenen Tagen konnten die Jugendlichen, gewappnet mit Fotokameras, an abwechslungsreichen und informativen Führungen durch die Gotteshäuser teilnehmen. Zuerst wurde ein islamisches Zentrum in Bochum besucht. In einem Austausch mit den muslimischen Gläubigen haben die Jugendlichen über die Entstehungsgeschichte des Islams und das Leben des Propheten Mohammed erfahren.



Dabei wurden Bezüge zum Christentum und Judentum hergestellt. Auch die architektonischen Besonderheiten einer Moschee wurden nicht außer Acht gelassen.

STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS

Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



demokratie *leben*

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Nach der Moschee wurde je eine katholische und eine evangelische Kirche in Bochum besucht. Während der Führungen konnten die Jugendlichen einerseits Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede dieser beiden christlichen Konfessionen feststellen oder kennenlernen und sich andererseits der eigenen Religiosität vergewissern.



In einem Essener Buddhistischen Zentrum wurden die Jugendlichen von einem Ordensmitglied in Empfang genommen. In Deutschland wird diese Religion von einer kleinen Minderheit praktiziert. So hatten auch die Schülerinnen und Schüler aus der Klasse GA6 bis dato keine Berührungspunkte mit Buddhismus gehabt. Diese Tatsache machte den Vortrag des Ordensmitgliedes umso interessanter. Die Jugendlichen lauschten wissbegierig jedem Wort. Danach wurden alle zu einer gemeinsamen Meditation eingeladen.

STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS

Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen



Auch ein Hindutempel in Essen war für die Klasse AV72 Neuland. Der Priester des Tempels führte die Schülerinnen und Schüler persönlich in die Lebenswelt der Hindus ein. Glaubensinhalte, Rituale und Innenausstattung des Tempels wurden vorgestellt und erklärt.



Anschließend wurde die Bochumer Synagoge besichtigt. Die Jugendlichen der Klasse GA6 konnten einen detaillierten Einblick in die Besonderheiten des jüdischen Glaubens gewinnen und somit den eigenen Wissenshorizont erweitern.

Durch das Projekt wurden neben der Erweiterung des Allgemeinwissens über die Religionen auch soziale Kompetenzen wie Toleranz, Umgang miteinander, Respekt, Toleranz und interkulturelle Kompetenzen gefördert und gestärkt.

Die Ergebnisse des Projektes wurden in einer Fotoreihe festgehalten. Die Fotos haben die Schülerinnen und Schüler zuerst in dem Klassenraum bearbeitet und dann gemeinsam entschieden, welche Fotos ausgestellt werden sollen. Zur jedem einzelnen Foto wurden passende Zitate zum Thema Demokratie, Respekt und Toleranz ausgesucht und an diese Fotos geklebt. In der Arbeitsgruppe herrschte während des gesamten Projekts eine lockere Atmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler haben engagiert

STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS

Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



an dem Projekt gearbeitet, was dem gesamten organisatorischen Prozess zugute kam. Dank der Fördermittel wurden für die Fotos das Fotopapier, die Farben und Feuerfeste Bilderrahmen angeschafft.

Theater Traumbaum

Am 08.11.2017 und am 09.11.2017 haben die Klassen GA5, GA6, GA7, AV71, AV72, AV73 und AV74 mit insgesamt 86 Schülerinnen und Schüler das Theaterstück „Lumpenpott“ im Theater Traumbaum gesehen. Das Theaterstück wird vom Theater im Rahmen der „Anne Frank Kulturwochen“ angeboten und steht gegen Rassismus und Gewalt. „Lumpenpott“ beschreibt die Stadt Bochum während der Zeit des Nationalsozialismus und vermittelt auf eine einzigartige plastische Weise den Alltag sowie den Terror unter dem Nazi-Regime, stellt direkte lokale Bezüge her und zeigt den Zusammenhang mit aktuellen neonazistischen und rassistischen Tendenzen auf. Nach der Aufführung des Theaterstücks wurde den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, die Fragen zur Entstehung sowie die geschichtlichen Hintergründe des Theaterstücks zu stellen. Es fand ein reger Austausch und eine Diskussion zwischen dem Darsteller und den Jugendlichen zum Thema Nationalsozialismus statt.

Aus organisatorischen Gründen wurde entschieden, das Theaterstück in lediglich einer Klasse in Form eines Kunstprojektes weiter auszuarbeiten. Isabel Kreft, Lehrerin für Gestaltung und Politik hat die Durchführung des Projektes in der Klasse GA7 übernommen. In dem Unterrichtsfach Gestaltung befassten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Begriffen Antirassismus, Respekt und Demokratie.

STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS
Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



demokratie leben

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen





Als Präsentationsmedium wurde das Plakat ausgesucht, denn so konnten die Jugendlichen am besten ihre eigene Kreativität verwirklichen. Im Laufe des Projektes wurden den Schülerinnen und Schülern auch Grundkenntnisse der Plakatgestaltung vermittelt. Es wurde sowohl eigenständig als auch in Kleingruppen an dem Thema und der visuellen Darstellung der Plakate gearbeitet. Die Ergebnisse waren beeindruckend und sehr aussagekräftig.

Außer dem Kunstprojekt wurde am 15.01.2018 in Kooperation mit den DozentInnen des Theaters Traumbaums das Workshop „Wie komme ich rüber“ in der Ausbildungsvorbereitenden Klasse AV71 durchgeführt.



Während eines Workshops im Bochumer Theater Traumbaum ging es um die Sprache des Körpers und der Blicke. Körpersprachliche Übungen wurden während des gesamten Vormittages von den Schülerinnen und Schülern mit den zwei DozentInnen des Theaters Traumbaum „Live on Stage“ durchgespielt und anschließend besprochen. Einfache, aber sehr wirkungsvolle Tipps und Tricks zur besseren Selbstpräsentation,

STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS

Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen



auch mit dem Ziel der Konfliktvermeidung, wurden von den beiden Fachleuten innerhalb kurzer Zeit professionell und dennoch unterhaltsam vermittelt. Bei verschiedenen Übungen, die an unterschiedlichen Orten des Theaters stattfanden, wurden Themen wie Selbstbewusstsein und Provokationen im Alltag angesprochen.



Die Stimme und verschiedene Körperhaltungen wurden trainiert und deren Wirkungen in der Runde besprochen. Abschließend gaben die beiden DozentInnen jeder Schülerin und jedem Schüler eine kurze, individuelle "Blitzberatung" zur Optimierung des eigenen Auftretens: Mit ein bis zwei einfachen Ratschlägen von ausgebildeten SchauspielernInnen kann die körpersprachliche Wirkung auf die Umgebung schnell verbessert werden. Die Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsvorbereitung zeigten sich begeistert von der Theaterbühne als besonderen außerschulischen Lernort.

Dank den Fördergeldern konnte dieses außergewöhnliche Lernangebot realisiert werden. Die entstandene Kooperation mit dem Theater Traumbaum wird in den Folgejahren fortgeführt.

STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS
Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Fazit und Ausblick

Die Fördermittel haben viele spannende Projekte ermöglicht, die auch in der Zukunft weitergeführt werden.

Alle Ergebnisse wurden in Form einer Ausstellung in den Räumlichkeiten des Walter - Gropius-Berufskollegs vorgestellt.

Ich selbst habe in dem Projektverlauf eine koordinierende und begleitende Rolle eingenommen.

Ein herzliches Dankeschön geht an das sehr engagierte Kollegium des Walter-Gropius-Berufskollegs für die tatkräftige Unterstützung während des gesamten Zeitraums.



Yaroslava Tirincanti
Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (B.A.)

Stadt Bochum
Jugendamt 51 31
Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit

STIMME für RESPEKT
GEGEN EXTREMISMUS

Prävention in der Schulsozialarbeit
Infos, Ideen, Impulse

Ein Projekt von



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



demokratie leben

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

